

Schätze werden für die Nachwelt archiviert

Experten im Museum Abtsküche geben Einblicke in die Mammutaufgabe, mehr als 10.000 Exponate zu katalogisieren

Verena Sarnoch

Im Museum Abtsküche wird archiviert: Jedes einzelne Objekt aus Friseursalon, Sattlerei, Küche und den anderen Bereichen wird dafür in die Hand genommen, untersucht und bekommt eine Nummer. Es ist ein Projekt, das wohl länger dauern wird, ein „Jahrzehnteprojekt“ nennt es der Erste Vorsitzende des Geschichtsvereins, Reinhard Schulte Neuhoff.

Da ist zum Beispiel der Schöpfschnepper, ein unauffälliges Gerät, das man seit einiger Zeit die Nummer 2025/97.1 trägt. „Der hat uns zuerst Rätsel aufgegeben, weil wir gar nicht wussten, um was es sich dabei handelt“, erzählt Museums-kuratodin Monika Voll. Google brachte daraufhin die Antwort: Der Schöpfschnepper ist ein Gerät zum Ansetzen der Haut beim Schöpfen oder beim Aderlass, „und kommt aus einer Zeit, als der Friseur eben auch noch Rader war“, so Voll weiter.

So wie mit diesem Ausstellungsstück geht es dem Team, das nach-

mer nur Pistolen auftauchen, das entsprechende Exponat aber ein Riemenschneider ist“, schmunzeln die Aktiven. Auch das Herstellungsjahr wird nach Möglichkeit herausgefunden.

„Wir haben hier eine Unzahl von Objekten“, berichtet Detlef Gerull, 2. Vorsitzender des Geschichtsvereins, über die „wahnsinnige Aufgabe“, die vor dem Team liegt. „Wir haben uns mit Museumsarbeit beschäftigt und dabei festgestellt, dass eine Inventur vorgenommen werden sollte. Nach der Theorie kommt jetzt die Praxis.“

Aufwendige Fotostation im Museumskeller

Dazu ist im Keller eine aufwendige Fotostation aufgebaut, im Museum selbst werden jeden Mittwoch Waage, Zubehör und Laptops zum Einpflegen der Daten hingestellt. Insgesamt acht Freiwillige arbeiten im Wechsel dann an der Katalogisierung der „findstündigen Anzahl an Stücken“, so Schulte Neuhoff. Weitere Helfer sind herzlich willkommen, sie müssen lediglich Inter-



Allein im alten Friseursalon, der im Museum Abtsküche ausgestellt ist, befinden sich zahlreiche einzelne Exponate, die Detlef Gerull und andere Ehrenamtliche nun archivieren.

WALTER FOLCHERT/PH. 12

Wir haben hier eine Unzahl von Objekten.

Detlef Gerull,
2. Vorsitzender
des Geschichtsvereins



Ehrenamtler Friedhelm Voss archiviert eine alte Zange, die zum Bestand des Museums Abtsküche gehört.

esseln unter die Lupe genommen. „Der Landschaftsverband Rheinland hat sich maßgeblich an den entstehenden Kosten für Technik und Ressourcen beteiligt, dafür sind wir sehr dankbar“, betont Schulte Neuhoff.

Auch der Sparkassenverband und die Heiligenhauser Stadtwerke unterstützen die Aktion des Geschichtsvereins finanziell. Die derzeit aktuelle Nummer ist übrigens die 2025/134, einiges an Arbeit wartet also noch. „Mehr als ein Jahr